

## Vier Bündner zeigen ihre Fotografien

Die Photo 18 Zürich, die grösste Werkchau für Fotografie der Schweiz, findet vom Freitag, 12. Januar, bis Dienstag, 16. Januar, in der Halle 622 in Zürich Oerlikon statt. Mit dabei sind laut Mitteilung auch vier Bündner Fotografen. Einer davon ist Matthias Kunfermann aus Thusis. Er ist seit 1996 als selbstständiger Fotograf tätig. In Zürich zeigt er seine Serie «Resthoffnung». Stefanie Blochwitz aus Fidaz präsentiert ihrerseits die Serie «Das Wunder des Augenblicks». Sie ist gelernte Fotografin und besitzt ein eigenes Fotostudio in Flims. Giancarlo Cattaneo aus St. Moritz stellt Fotografien aus, die er anlässlich einer Reportage in einem Spital in Nepal gemacht hat. Cattaneo ist normalerweise vorwiegend im Engadin als Pressefotograf tätig. Schliesslich gibt Vrena Mathis-Schwarz aus Klosters Einblick in ihr Schaffen. Ursprung ihrer Bilder sind unauffällige Alltagsobjekte wie Container, Mulden und Baumaschinen. (so)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO

**Papa Moll** - Ein Wochenende alleine zuhause mit den Kindern - und schon bricht bei Papa Moll das Chaos aus.  
13.30 Dialekt ab 6 J.

**Star Wars: Die letzten Jedi** - Rey schliesst ihre Ausbildung bei Luke Skywalker ab um mit Finn und Poe Dameron die Erste Ordnung zu kämpfen.  
15.45 2D Deutsch ab 12 J.

**Drei Zinnen** - Der erste Urlaub einer Patchworkfamilie wird zum Albtraum.  
18.45 ÖVÖ ab 12 J.

**The Greatest Showman** - The Greatest Showman ist ein kühnes, mitreissendes Musical, das die Geburt des Showbusiness feiert. Mit Hugh Jackman und Zac Efron.  
21.00 Deutsch ab 6 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**Ferdinand** - Gehr (Österreich) ab. Bulle Ferdinand ist ein gemütlicher Typ und hat keine Lust, gegen blöde Matadoren in die Arena zu steigen.  
13.45 2D Deutsch ab 6 J.

**Burg Schreckenstein 2** - Der Verkauf der Burg Schreckenstein soll verhindert werden.  
14.00 Letzter Tag Deutsch ab 6 empf 8 J.

**Die Dschungelhelden** - Pirgün Maurice wurde von Tigern gegrossen und ist fest davon überzeugt, selbst ein echter Tiger zu sein.  
14.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

**Jumanji: Willkommen im Dschungel** - Vier Jugendliche entdecken eine alte Spielkonsole und werden in die Dschungelwelt des Spiels gezogen.  
16.00 3D Deutsch ab 12 J.

**Coco** - Der 12-jährige Miguel hat einen Traum, er will Gitarrist werden und nicht Schuhmacher wie alle seine Vorfahren.  
16.15 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Die Reise der Pingüine 2** - Regisseur Luc Jacquet begleitet einen kleinen Pinguin vom Brutplatz in Richtung Eismeer. Dokumentarfilm.  
16.15 Deutsch ab 6 J.

**Mit 400 10 Stufen** - Kino für Senioren.  
16.15 Deutsch ab 6 J.

**Pitch Perfect 3** - Frisch vom College müssen die Bellas feststellen, dass es schwieriger ist, in der Arbeitswelt den richtigen Ton zu treffen als auf einer A-kapelle-Bühne.  
18.15 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Papa Moll** - Ein Wochenende alleine zuhause mit den Kindern - und schon bricht bei Papa Moll das Chaos aus.  
18.30 Dialekt ab 6 J.

**Loving Vincent** - Ein mit Ölfarbe handgemaltes Spielchen. 125 Künstler erschufen mit Gogh's Werke zum Leben.  
18.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Dieses beschuerte Herz** - Zwei Welten prallen aufeinander, als der verdichtete denry sich um einen jungen harten Papieren seines Vaters kümmern muss. Romantisierung mit Elyse M'Bare.  
20.30 Deutsch ab 12 J.

**Insidious: The Last Key** - Die Parapsychologin Elise muss den Horror in ihrem eigenen Haus bekämpfen.  
20.30 Deutsch ab 16 J.

**C'est la Vie! - Das Leben ist ein Fest** - In der französischen Komödie gerät eine bis ins kleinste Detail organisierte Hochzeitfeier zum Chaos.  
20.45 Deutsch ab 12 J.

**Voranzeige**  
**Lunckino von Donnerstag 11.01.2018**  
**Simplex** - Eine heizerregende Reise zweier sehr unterschiedlicher Menschen, deren Kraft es ist, füreinander da zu sein.  
11.45 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Die dunkelste Stunde - Darkest Hour** - Winston Churchill weigert sich anfangs des Zweiten Weltkriegs über einen Friedensvertrag mit Hitler zu verhandeln. Golden Globe 2018 für Gary Oldman, Bester Hauptdarsteller.  
11.45 ÖVÖ ab 12 J.

**Frontaliers Disaster** - Der Kinofilm nach der beliebtesten RSS-Serie.  
12.00 Ital. ohne Untertitel ab 6 empf 8 J.

**Jugendrecht:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre überschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.



Hell strahlende Arbeiten: Dan Flavins Installationen in der Galerie Vito Schnabel bestehen aus Leuchtstoffröhren.

Bild: Rolf Canal

# Lichtinstallationen, die Raum und Wahrnehmung verändern

Die St. Moritzer Galerie Vito Schnabel zeigt derzeit Lichtinstallationen des US-Künstlers Dan Flavin. Ausserdem ist Keramik von Lucie Rie und Hans Coper aus Flavins Privatsammlung zu sehen.

von Marina U. Fuchs

Insgesamt 18 Lichtinstallationen von Dan Flavin (1933–1996) in einfachen symmetrischen Kombinationen beherrschen die Räumlichkeiten der Galerie Vito Schnabel in St. Moritz auf zwei Stockwerken. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit Dan Flavins Sohn Stephen Flavin, der den Nachlass seines Vaters verwaltet. Stephen Flavin zeichnet ausserdem als Kurator der Schau verantwortlich. Die ausgestellten Arbeiten sind alle den beiden Keramikünstlern Lucie Rie und Hans Coper gewidmet, von denen 15 Werke aus der Sammlung Dan Flavins gezeigt werden.

Im Eingangsbereich der Galerie wird der Besucher fast geblendet von Dan Flavins hell strahlenden Arbeiten aus Leuchtstoffröhren in warmem, kaltem und Tageslicht-Weiss, die den Raum – speziell auch am Abend – faszinierend beleuchten und den Betrachter fast magisch anziehen. Die neun Arbeiten «Untitled (To Hans Coper, Master Potter)» aus dem

Jahr 1990 sind alle Hans Coper gewidmet. Obwohl im deutschen Chemnitz geboren, gilt er als einer der bedeutendsten britischen Studio-keramiker des 20. Jahrhunderts. Er floh vor den Nazis aus Deutschland und lebte bis zu seinem Tod 1981 in England. Typisch für sein Werk sind abstrakte Formen mit lebendigen Oberflächen und Texturen, Ausbuchtungen und kechelförmigen Ausprägungen. Coper bezeichnete die skulpturalen Gefässe als Blume, Pfeil, Ei oder Knospe.

Lucie Rie musste aus Österreich ebenfalls wegen der Nazis emigrieren und betrieb in London eine Keramik- und Töpferwerkstatt, in der Coper ab 1946 arbeitete. Ihr Werk beeindruckt durch präzise und makellos zarte Ausarbeitung, inspiriert durch chinesische und japanische Formen und Glasuren und später auch Sgraffito-technik. Bekannt wurde sie durch ihre Tee- und Kaffeervices.

**Gleichgesinnte erkannt**

Die Keramiken von Rie und Coper, die 35 Jahre lang zusammenarbeiteten,

stehen scheinbar im Kontrast zu Flavins strengen Installationen. Flavin, der in den Achtzigerjahren begann, die Arbeiten der beiden Künstler zu sammeln, hatte aber offenbar sofort erkannt, dass es sich trotz aller Verschiedenheit des Ausdrucks um Gleichgesinnte handelte.

So widmete Flavin die Werke, die im Untergeschoss ausgestellt sind und durch ihre Farbigkeit begeistern, Lucie Rie. Auch sie stammen aus dem Jahr 1990 und heissen «Untitled (To Lucie Rie, Master Potter)». Gelbes, grünes, pinkfarbenedes, blaues und rotes Licht aus handelsüblichen Leuchtstoffröhren lassen den Raum mit den neun Installationen in einem sinnlichen Glanz erstrahlen.

**Der Besucher wird Teil der Kunst**

Sowohl die farbigen als auch die weissen Lichtinstallationen lassen die Besonderheit der unverwechselbaren Kunst Flavins erleben. Flavins Arbeiten aus alltäglichen Industrieprodukten verändern Raum und Wahrnehmung, schaffen einmalige Licht- und Farbräume.

Durch seine Arbeit lässt Flavin den Betrachter selbst zu Kunst werden, löst die Grenzen zwischen Raum, Werk und Betrachter auf. Die Haut und Kleidung der Besucher verändert sich durch die intensive Lichteinwirkung und macht sie dadurch zu einem Teil seiner Lichtwerke, von denen er 950 geschaffen hat. Die Arbeiten, die die Proportionen der Räume und ihre Konturen infrage stellen, sind in zahlreichen Museen, in Privatsammlungen und im öffentlichen Raum zu finden. Flavin selbst bezeichnete seine Arbeiten als «Image Objects» und wollte damit die Gleichzeitigkeit des Bild- und objektiven Ausdrucks seines Werks beschreiben. Neben den bei Vito Schnabel ausgestellten Einzelarbeiten existieren auch raumgreifende Werke Flavins. Sein letztes lässt sich in der Mailänder Kirche Santa Maria Annunciata in Chiesa Rossa bestaunen.

**«Dan Flavin To Lucie Rie And Hans Coper, Master Potter».**  
Bis 4. Februar, Galerie Vito Schnabel, Via Maistra 37, St. Moritz

## Italianità mit Nina Dimitri

Im Kulturhaus Rosengarten in Grusch zeigen Nina Dimitri und Silvana Gargiulo am Freitag, 12. Januar, um 20.20 Uhr ihr Programm «Buon Appetito». Dem Publikum werden laut Mitteilung verführerische Varianten italienischer Gaumenfreuden vor Augen geführt – gepfeffert mit scharfsinnigen Sprachparodien und garniert mit lustvoll zelebrierter Italianità. Vor der Aufzehrung um 19.30 Uhr ein Neujahrsperò angeboten. (so)

## Joe Haider spielt Jazz

Am Samstag, 13. Januar, um 20 Uhr, spielen das Joe Haider Jazz Orchestra und The Sparklettes auf Einladung des Jazz Clubs Chur in der Aula des Schulhauses Stadtbaugarten in Chur. Pianist Joe Haider hat laut Mitteilung seinem Jazz Orchestra mit «Back To The Roots» ein neues Werk auf den Leib komponiert: harmonische, moderne und kreative Jazzmusik für sechs Bläser, Rhythmus-Trio und das Vokalquartett The Sparklettes. (so)

## Autorinnen erzählen

Im Frauenkulturarchiv an der Goldgasse 10 in Chur findet am Samstag, 13. Januar, um 14 Uhr ein Begegnungsgespräch mit zwei Autorinnen von Familiengeschichten statt. Die Präzerin Margrith Marugg-Manni («Das Leben der Anna Maire Schmid-Lanica») und Ludvina Candinas-Collenberg von Lumbrin («Gloria e tschuglata») werden von der Idee erzählen, ein Buch über ihre Familie zu schreiben. (so)

## Bildhauer gesucht

Auch dieses Jahr wird das Internationale Bildhauer-Symposium am Inn-Ufer in Sur En vom Verein Art Engiadina durchgeführt. Die Organisatorinnen laden jetzt Kunstschaffende aus ganz Europa zur Teilnahme am Symposium vom 9. bis 17. Juni ein. Das Motto lautet: «Spiel der Farben, Formen und Strukturen». Die Anmeldeformulare finden sich unter [www.art-engiadina.com](http://www.art-engiadina.com) zum Herunterladen. Die Anmeldefrist läuft bis zum 14. März. (so)

## Light Installations Which Transform Space and Perception

by Marina U. Fuchs  
January 10, 2018



Brightly shining works: Dan Flavin's installations at the Vito Schnabel Gallery are made out of fluorescent light tubes

*The St. Moritzian Vito Schnabel Gallery is currently exhibiting light installations of the American artist Dan Flavin. Moreover, there are ceramics by Lucie Rie and Hans Coper from Flavin's private collection on display.*

Overall, eighteen of Dan Flavin's (1933 - 1996) light installations, simple symmetrical combinations, dominate the two-level premises of Vito Schnabel Gallery in St. Moritz. The exhibition was conceived in collaboration with Stephen Flavin, the son of Dan Flavin who manages his father's estate. Stephen Flavin is also the curator of the show. The exhibited works are dedicated to the two ceramicists Lucie Rie and Hans Coper, and fifteen of their works from Dan Flavin's private collection, are on view.

In the entrance area of the gallery, visitors are almost blinded by Dan Flavin's brightly radiant works made of fluorescent light tubes in warm-, cold- and daylight-white which fascinatingly illuminate the room - especially in the evening - and attract the viewer in an almost magical way. The nine works, *untitled (to Hans Coper, master potter)* from 1990 are all dedicated to Hans Coper. Although born in Chemnitz (Germany), Hans Coper is considered one of the greatest British studio potters of the 20<sup>th</sup> century. Fleeing from the Nazis, he left Germany and lived in England until his death in 1981. His work is typically known for their abstract forms with vivid surfaces and textures, and protrusions and goblet-shaped cantilevers. Coper used to describe the sculptural vessels as flowers, arrows, eggs or buds.

DAN FLAVIN

---

Lucie Rie also had to emigrate from Austria. She ran a pottery studio in London, where Coper started working in 1946. Her body of work is characterized as precise, flawless, delicate, and inspired by Chinese and Japanese forms and glazes. Her later pieces also include the Sgraffito-technique. She became famous for her tea and coffee sets.

**Recognizing Kindred Spirits**

The ceramics of Coper and Rie, who worked together for 35 years, seem to contrast with Flavin's stringent installations. Flavin, who in the '80s started collecting their work, apparently recognized right away that they are like-minded people, despite how different their expression was.

Flavin dedicated to Lucie Rie these specific works - thrilling with their colorfulness - which are exhibited on the lower level of the gallery. They also originate from 1990 and are named *untitled (to Lucie Rie, master potter)*. The yellow, green, pink, blue and red lights emanating from commercial fluorescent light tubes, give the room a sensual splendor.

**The Visitor Becomes Part of the Artwork**

Flavin's works, made out of ordinary industrial products, transform space and perception, and create unique volumes of light and color.

Through his work, Dan Flavin lets the visitor become part of the artwork, blurring the boundaries between space, object, and the viewer. The strong light alters the skin tone and the color of the visitor's clothes as they become part of the light works, of which he conceived a total number of 950. These artworks which question proportion and shape of space, can be found in numerous museums as well as in private collections and public spaces. Flavin used to call his works "Image Objects" with the intention of describing their pictorial and object-like expression.

Apart from the individual pieces exhibited at Vito Schnabel Gallery, Flavin also created extensive works, and his last one is on display at the Santa Maria Annunciata in Chiesa Rossa.